

# Die Schneefamilie

Die ärztlich begleitete Skifreizeit der Kinderherzstiftung Anfang Januar 2025 war erneut ein ganz besonderer Pistenspaß mit vielen verbindenden Erfahrungen. Der Bericht unserer Skilehrerin Ella Köbberling aus Innsbruck verrät, warum es sich unbedingt lohnt, im nächsten Jahr daran teilzunehmen ...





**I**ch habe schon viele Skifreizeiten erlebt. Als aktive Skifahrerin und Ski-lehrerin, die die Berge schon fast als ihre zweite Heimat bezeichnen könnte, vermutlich auch kein Wunder. Gelegentlich am Achensee, in einer netten Unterkunft, standen mir sieben Tage Pistenbretter und eine Menge weißes Glück bevor, die mein Sportlerherz in dieser Zeit höherschlagen lassen würden. Ich wusste nicht, was auf mich zukommt. Ich war sehr neugierig, gespannt und vor allem wollte ich einen bunten Haufen interessanter Kinder und Jugendlicher kennenlernen.

Wenn man ganz neu in einem Team ist, meinen viele, es sei schwer reinzukommen, anzukommen, sich aufgenommen zu fühlen. Ich aber hatte das Glück, nicht nur in ein Team zu kommen, nein, es war eine Familie, die ich kennenlernen durfte. Eine Familie aus vielen besonderen, faszinierenden und mutigen Herzen, die zusammen das Größte ergeben, was ich bisher erleben durfte! Hier schlägt niemand für sich, es schlagen alle zusammen, unterstützen sich und schauen aufeinander.

Wenn der Schnee meint, besser zu sein als der Ski und von fallenden Skijacken geküsst wird, kommen immer zwei starke Arme und heben einen wieder auf die Füße. Wenn Schanzen gebaut werden, fliegen nicht nur ein oder zwei Skispringer drüber. Es sieht aus wie ein Rennen, bei dem alle am weitesten springen wollen. Wenn einer anfängt zu singen, hörst du den Chor zwei Sesselkabinen weiter vorne und könntest mit einstimmen. Wenn jemand noch nicht so gut die Ski beherrscht und mit dem Rodel hinter allen herfährt, wird dieser nicht zurückgelassen, ganz im Gegenteil. Der Rodler bekommt in der nächsten Kurve von allen anderen die schönste La-Ola-Welle, die ich jemals gesehen habe.



Eine Familie braucht ein Heim und das hat sie im Karlingerhof gefunden. Ein Heim, in dem man sich wohlfühlt und in dem man trotz müder Beine noch immer die Kraft hat weiterzuschlagen. Egal ob Volleybälle an die Wand oder die Betreuer im Tischtennis – den Spaß am Leben und daran, sich seinen Herausforderungen zu stellen, verliert hier niemand.

Egal ob hängend und Quatsch machend an der Kletterwand oder jubelnd beim Kickerspielen, still werden diese





Herzen nur beim „Werwolf“-Spielen, wo sie ausnahmsweise mal vergessen, wie lieb sie ihre Familie haben, und sie schamlos außer Gefecht setzen. Und während die einen beim gemütlichen Zusammensitzen ihre Kreativität mit „Stadt, Land, Medikamente“ unter Beweis stellen, werden im Gang weiter oben tiefere Gedanken ausgetauscht, weil eine Familie einem immer zuhört und hilft, egal was kommt.

Für mich sind Puzzle wie eine Familie. Jeder ist ein einzigartiges Teil und nur alle zusammen ergeben ein Bild. Jedes dieser Puzzleteile ist einzigartig und kann etwas ganz Besonderes, das wir unbedingt sehen wollten. Und was gibt es in diesem Falle Besseres, als eine Supertalentshow zu organisieren? Am letzten Abend durfte ich erleben, wie jedes dieser besonderen Puzzleteile eine Kämpferin oder ein Kämpfer ist. Helden, die nicht nur wahnsinnig talentiert, lustig und mutig sind, sondern die mir zusätzlich eine der schönsten Skifreizeiten meines Lebens bereitet haben.

Dafür möchte ich mich bedanken. Und damit bin ich nicht allein. Eine Familie braucht immer eine Mama und einen Papa und davon hatten wir einige. Ein geniales Betreuersteam, das mit mir dafür sorgen konnte, das große Herz die-



ser besonderen Schneefamilie im Takt schlagen zu lassen. Da wir auf Takt stehen, durften wir unsere Talentshow abschließen mit einem Lied und einem selbstgeschriebenen Text über all diese einzelnen Puzzleteile, die uns eine unglaublich schöne Woche geschenkt haben.

#### Neugierig geworden?

Möchtest du eine unvergessliche Woche im Schnee erleben? Dann sichere dir jetzt den Termin für die nächste Skiwoche:

**18.–25. Januar 2026**

Melde dich unverbindlich bei uns, damit du die Anmeldung nicht verpasst!



### Danke!

Bei der Organisation und Durchführung einer Freizeit für Kinder und Jugendliche mit angeborenem Herzfehler sind ein starkes Team und verlässliche Partner unerlässlich. Glücklicherweise konnten wir uns auch in diesem Jahr auf großartige Unterstützung verlassen und danken:

- Danielle, Giulia, Kim und Martin für die medizinische Begleitung,
- Prof. Brigitte Stiller (Universitäts-Herzzentrum Freiburg • Bad Krozingen) für die Freistellung ihrer Mitarbeiterin,
- Prof. Stephan Schubert (Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen) für die Freistellung seiner Mitarbeiter,
- Ella, Deniz, Matthias und Jonas für den Skiunterricht,
- Mag. Nina Kofler vom Liftbetreiber Christlum für die Liftkarten,
- dem Team vom Sportshop Achensee für das Leihmaterial,
- Gerhard Ruech von der Christlum-Alm für die Mittagsverpflegung,
- Familie Klosterhuber vom Karlingerhof und
- allen Unterstützerinnen und Unterstützern, die hier nicht namentlich erwähnt wurden. Denn dank großzügiger Spenden konnten wir auch in diesem Jahr unsere Freizeit zu sehr günstigen Konditionen anbieten.

## Die Skifreizeit

Die Skifreizeit – so fröhlich und bunt,  
mit Lernen und Lachen zu jeder Stund'.  
Nachmittags Spiele, die Zeit verflog,  
abends dann Werwolf – wo manch einer log.

\*

Vom ersten Lift bis zum letzten Schwung  
bleiben wir fit und fühlen uns jung.  
Die Berge so hoch, der Schnee glitzert weiß,  
wir sausen herunter – das Herz wird heiß!

\*

Lachen und Jauchzen hallt durch das Tal,  
wir fahren zusammen – der Rest ist egal.  
Auf der Hütte wird es warm,  
das Skiwasser steht bereit, wir quatschen und  
lachen – die beste Zeit!

\*

Ein Schneeball fliegt plötzlich – wer war das bloß?  
Wir jagen den Werfer – die Freude ist groß,  
die Betreuer stets wachsam,  
mit Herz und Verstand,  
helfen und leiten mit ruhiger Hand.

\*

Im Schnee und beim Spiel immer dabei,  
machen sie die Freizeit zu einem hellen Geschrei.  
Ein Schneemann darf nicht fehlen,  
so mussten wir eine Karotte stehlen!

\*

Wenn man fällt, mit dem Kopf voraus,  
bleiben kleine Wehwehchen nicht aus.  
Doch das macht uns nix,  
denn die Ärzte kümmern sich fix.

\*

Doch neben Freuden gab's auch Klagen,  
die mussten wir tapfer ertragen.  
So wurden wir voneinander getrennt,  
doch haben wir darum nicht lange geflennt.  
Wir haben einfach beieinander gepennt!

\*

Die Skifreizeit bleibt uns ewig im Sinn,  
denn Spaß mit Freunden – das ist der Gewinn!

Eiskalt gereimt von Lilly, Emily und Marie